

Mein Name ist: Professor Dr. Eckhard Fürnschliel, Facharzt für Chirurgie (plastische Chirurgie, Anästhesie und Allgemein-Intensiv-Medizin)

Ich leide an einem hepatozellulären Karzinom. Ich bin Schulmediziner und bin im AKH wegen dieser Erkrankung in Behandlung.

Vor wenigen Tagen unterzog ich mich dort der ersten Behandlungsserie per Embolisierungsverfahren. Ein zweites ist für Anfang Oktober geplant. Als wissenschaftlich orientierter Mediziner habe ich mich seit Jahren mit dem Problemfeld Karzinom und seinen möglichen Therapieoptionen beschäftigt. Dabei stieß ich auf die Forschungen des Herrn Dr. Nowitzky und das von ihm entwickelte Ukrain.

Die ungeheure Menge seriöser Forschungsliteratur führte bei mir zu der Auffassung, dass dieses Präparat zu mindestens adjuvant (begleitend) in meinem Fall angewandt werden sollte.

Nach gesicherter Diagnose im Juni 2012 begann ich unverzüglich während der Monate Juni und Juli/August mit einer intravenösen Ukrain-Kur. Die Wirkung war enorm: Eine schlagartige Verbesserung meiner angesichts der Diagnose depressiven Stimmungslage, Verbesserung des Appetites und des körperlichen Allgemeinzustandes. Die Tumormarker, welche zum Zeitpunkt der Diagnosestellung teilweise deutlich bis beträchtlich erhöht waren, haben sich mittlerweile nach zwei Laborkontrollen völlig normalisiert, meine Leberwerte nähern sich dem Normbereich.

Diese Verbesserung geschah vor der Embolisation, die erst am 6.9.2012 vorgenommen wurde.

Der Tumor ist seit unmittelbar nach dem Start der Ukrain-Therapie bis zum Zeitpunkt der Embolisation (ca. 2 Monate) nicht mehr gewachsen (Ultraschall-Kontrollen)!

Ich halte die adjuvante Ukrain-Therapie für essentiell in meinem Krankheitsfall und bin bestürzt, dass mir zurzeit dieses Heilmittel nicht zur Verfügung steht. Ich wäre bereit, überall hin zu reisen, wo dieses Präparat zugelassen ist, jedoch erfahre ich eben, dass es dort natürlich jetzt auch nicht hin geliefert werden kann, weil unsere Behörden alle Reserven konfisziert haben.

Ich ersuche die Behörden dringend um die Bereitstellung eines Kontingentes dieses Mittels für mich bzw. für Patienten in einer ähnlichen Situation!

gel. / gnb.  
Wien, 13.9.12  
Prof. Dr. Eckhard Fürnschliel